



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

smart
NETW  **ORK**
international

Newsletter Mai 2014





Inhalt

Organisatorisches	S. 3
Termine (intern)	S. 4
Termine (extern)	S. 7
Aktuelles aus den Graduiertenschulen	S. 8
Kooperationen	S. 10
Impressum	S. 13

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**



Organisatorisches

Ein kurzer Rückblick auf das dreijährige DAAD Projekt

Vom 01.02.2011 bis zum 30.04.2014 wurde das smartNETWORK im Rahmen der IPID Linie (International Promovieren in Deutschland) durch den DAAD und das BMBF gefördert. Die Förderung diente explizit der „Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen“ und im smartNETWORK konnten mit dieser umfangreichen Förderung in den vergangenen drei Jahren große Erfolge verzeichnet werden. Unter den vielen verschiedenen größeren und kleineren Maßnahmen sollten hier drei konkrete nochmal kurz vorgestellt werden.

Die Förderung beinhaltete finanzielle Mittel für internationale ReferentInnen, mit denen dank der weiten internationalen Verbindungen der Graduierteneinrichtungen 24 internationale WissenschaftlerInnen eingeladen werden konnten. Bei den Veranstaltungen handelte es sich um Vorträge und Workshops, die alle dazu dienten, den internationalen Wissenschaftsautausch im Netzwerk auszuweiten: also bestehende Kooperationen zu stärken und neue zu knüpfen. Besonders hervorzuheben ist die außerordentlich breite Nachfrage nach den Mitteln, die sowohl von Seiten der Promovierenden wie ProfessorInnen gezeigt wurde.

Die zweite Maßnahme, die hier kurz vorgestellt werden soll, bildete das smartNETWORK Stipendium für internationale Promovierende. Aus den Mitteln des DAADs konnte das Netzwerk ein jährliches Stipendium im Umfang von 1.000 Euro im Monat vergeben. Dieses richtete sich an exzellente internationale Promovierende, die am Anfang ihrer Promotion im smartNETWORK standen. Damit konnte den neuen NachwuchswissenschaftlerInnen ein optimaler Start in die Promotion an der WWU ermöglicht werden. Des Weiteren konnte ein umfangreiches Informationsangebot über das smartNETWORK erstellt werden: An zentraler Stelle ist hier natürlich die neue Homepage des smartNETWORKs zu nennen, die insbesondere neuen Interessenten am Netzwerk als erster Anlaufpunkt dienen soll. Hier wurden alle relevanten Informationen für BewerberInnen zusammengestellt und so zentral aufbereitet. Auch hier wurde natürlich großer Wert auf die spezifischen Bedürfnisse von internationalen Promovierenden gelegt. Daneben findet sich eine übersichtliche Auflistung mit Kurzbeschreibungen der Graduierteneinrichtungen, eine Onlineberatung und viele weitere relevante und nützliche Informationen. Zusätzlich gibt es die Broschüre zum smartNETWORK, die sowohl das Konzept des Netzwerks und natürlich die Graduierteneinrichtungen vorstellt, sowie weitere wichtige Institutionen für Promovierende erläutert. Damit richtet sich die Broschüre primär an neue Netzwerkmitglieder und soll ihnen in einem übersichtlichen Format das Netzwerk vorstellen. Für den Einsatz auf Messen oder Konferenzen wurde ein Infolyer erstellt, der alle wichtigen Informationen bündelt und so eine ansprechende Erstinformationen in einem handlichen



Format liefert.

Während der gesamten Zeit wurden alle Maßnahmen immer mit einer stetigen Vernetzung innerhalb der WWU zusammen gestaltet, um die bestehenden Ressourcen bestmöglich zu nutzen und neue Synergien zu schaffen. Auch an dieser Stelle sollen lediglich zwei zentrale Kooperationspartner beispielhaft kurz vorgestellt werden. Zum einen ist selbstverständlich das International Office zu nennen, das das Projekt stets begleitete, und mit dem sich eine enge und intensive Zusammenarbeit entwickelte, die zum beidseitigen Nutzen viele Projekte hervorbrachte. Das International Office profitierte so zum Beispiel von den Informationen, die das Netzwerk sammelte, während das Netzwerk über das International Office sein Marketingmaterial auf internationalen Messen besser platzieren konnte. Darüber hinaus gab es einen gemeinsamen Antrag im Rahmen des Erasmus Mundus Programmes der EU und zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen. Der zweite Partner, der beispielhaft zu nennen ist, ist das Graduate Centre. Seit der Eröffnung des Graduate Centres wurde an gemeinsamen Konzepten gearbeitet und so eine enge Verzahnung geschaffen. Genau wie bei dem International Office unterstützt das Graduate Centre das smartNETWORK beim internationalen Marketing, während das Netzwerk sich bei der Gestaltung des Semesterprogrammes des Centres einbringt. Außerdem können durch den wechselseitigen Austausch die Angebote an der WWU noch besser an die Promovierenden kommuniziert und so auch intensiver genutzt werden.

Neben diesen konkreten Maßnahmen war es die ganze Zeit über ebenso wichtig, das abstrakte Thema „Internationalisierung der Promotionsausbildung“ weiter in den Graduiertenschulen und Kollegs zu verankern. Dass der fünfte Tag des Netzwerks am 02. Juli diesen Jahres unter dem Thema „Internationalisierung der Promotionsausbildung“ steht, ist ein deutliches Zeichen dafür, dass das Thema von allen beteiligten Graduierteneinrichtungen auf die Agenda gesetzt wurde und auch nach dem Auslaufen der IPID-Förderung im gemeinsamen Fokus stehen wird.

Termine (intern)

12.05.2014 - Gastvortrag von Prof. Dr. Ludger Hoffmann (TU Dortmund) zum Thema „Grammatik – funktional und pragmatisch“

Der Vortrag behandelt die theoretischen Grundlagen einer funktionalen Grammatik, die in den Wegener-Bühler-Wittgenstein-Austin-Traditionszusammenhang gehört. Diese Traditionslinie wurde im Rahmen der Funktionalen Pragmatik (Ehlich, Rehbein) aufgenommen und in jüngster Zeit grammatisch expliziert. Die funktionale Grammatik basiert - anders als die Konzepte von Givón oder Dik/Hengeveld - auf pragmatischen Prinzipien, setzt also nicht den Strukturaufbau schon voraus. Die Daten einer solchen Grammatik sind authentische Diskurse und Texte. Den einzelsprachspezifischen Wortarten liegen universelle funktionale Prozeduren voraus. Der Aufbau des Formensystems wird als funktionale Kombinatorik



rekonstruiert. Die Syntax beruht nicht auf Teil-Ganzes-Beziehungen (Konstituenz) oder Abhängigkeit (Dependenz); es sind in einer Äußerung unterschiedliche syntaktische Prozeduren zulässig, die zur Bildung von Funktionseinheiten führen. Dabei wird ein funktionales Kompositionalitätsprinzip (gemäß einem Gedanken von Frege) vorausgesetzt; andererseits gibt es geronnene Funktionseinheiten, „Konstruktionen“, in denen der kompositionale Aufbau stillgestellt ist und eine holistische Bedeutung anzunehmen ist. Wie auf der Grundlage solcher Prinzipien und Prozeduren die Grammatik einer Einzelsprache zu etablieren ist, zeigt die Grammatik von 2013. Zugleich werden Anhaltspunkte dafür gegeben, wie eine solche funktionale Fundierung auch den Sprachenvergleich erlaubt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Ort: Schlossplatz 2, Senatsaal

Zeit: 14-16Uhr c.t.

26.05.2014 - Ringvorlesung „Münsteraner Gespräche zu Vertrauen und Kommunikation“

mit: Charlotte Rengier (Parlamentarische Referentin Europäisches Parlament, Axel Voss MdEP, Brüssel)
Vortragstitel: „Die Wiederherstellung von Vertrauen: Zentrale Herausforderung für die Datenschutzpolitik auf europäischer Ebene“

Ort: Schloss, S1 (Hörsaal)

Zeit: 18-20Uhr

02.06.2014 - Ringvorlesung „Münsteraner Gespräche zu Vertrauen und Kommunikation“

mit: Prof. Dr. Tom Sommerlatte (Trust Management Institute)

Vortragstitel: „Die Bedeutung und Bildung eines Vertrauensklimas in Organisationen“

Ort: Schlossplatz 46, H2 (Hörsaal)

Zeit: 18-20Uhr

03.06.2014 - Brown Bag Lunch mit Dr. Yulia Sugandi zu „‘Zivilisierung‘ der Hubula in der indonesischen Provinz Papua“

Ort: Institut für Politikwissenschaft, Raum 101

Zeit: 12Uhr



05.06.2014 - Brown Bag Lunch mit Hubert Wimber, Polizeipräsident der Stadt Münster

Ort: Institut für Politikwissenschaft, Raum 101

Zeit: 12Uhr

08.07.2014- Tag der GraSP mit anschließendem Sommerfest – ab 14Uhr

17.-18.07.2014 - 1st Münster Workshop on Agent-based Modeling

The interdisciplinary Research Training Group ‘Trust and Communication in a Digitized World’ at the University of Münster [funded by the German Research Foundation (Deutsche Forschungsgemeinschaft)] is proud to announce a Workshop on Agent-based Modeling (ABM).

Speaker:

László Gulyás (Department of History and Philosophy of Science, Eötvös Loránd University, Hungary)

Iris Lorscheid (Institute of Management Control and Accounting, Hamburg University of Technology, Germany)

Submission Deadlines:

Abstract (300-500 words): Sunday, May 18, 2014

Full Paper/Extended Abstract: Sunday, June 15, 2014

Notice of Acceptance: No later than Saturday, May 31, 2014

Workshop:

Thursday, July 17 2014 from 10 a.m. to 6 p.m.

Friday, July 18, 2014 from 9 a.m. to 1 p.m.

Venue: Seminar Room Research Group, Geiststraße 24-26, Münster

Agent-based Modeling (ABM) is a recent non-standard computational approach for simulating complex systems comprised of autonomous and interacting agents. Various research fields do use more and more frequently this computational approach, which is the so-called ‘third way’ of doing science, in addition to argumentation and formalization.

The Call for Papers can be found here.

To take part in the Workshop, please communicate clearly your willingness of attendance by sending the following information to Daniel Westmattmann (daniel.westmattmann@wiwi.uni-muenster.de)



no later than May 18, 2014:

- Last Name / First Name
- University / Faculty / Chair / Academic Degree / PhD Program
- E-Mail Address
- Brief Information regarding your knowledge / experience with Agent-based Modeling

Notice of Acceptance is communicated no later than May 31, 2014. On the first day of the Workshop all participants have the opportunity to present their research ideas / research projects. If you are interested in discussing your project as well as getting scientific feedback and constructive criticism, please send us via email the following information about your project:

- Abstract (300-500 words) no later than May 18, 2014
- Full Paper / Extended Abstract no later than June 15, 2014

Discussants are allocated to paper presentations to stimulate the debate on your research project with László Gulyás and the audience. The following day, all participants have the opportunity to discuss their own research ideas in small groups and to receive scientific advice as well as constructive support by László Gulyás.

Further information will be announced in due course at this homepage. Please do not hesitate to contact the organizing staff via email to daniel.westmattelmann@wiwi.uni-muenster.de for further inquiries. We look forward to see you in Münster.

Workshop organizers: Gerhard Schewe (WWU Münster) & Sascha Hokamp (BTU Cottbus-Senftenberg)

Termine (extern)

06.05.2014 - Karriereoptionen für Promovierende

Was kommt nach der Dissertation? Eine wissenschaftliche Karriere oder eine Anstellung im nicht-wissenschaftlichen Bereich? Oder sollte man sich doch mit einer guten Idee selbständig machen? Es gibt viele Karriereoptionen für Promovierende und Promovierte, wichtig ist bei alledem allerdings, sich frühzeitig zu entscheiden und Weichen zu stellen.

Der Workshop “Karriereoptionen für Promovierende” soll Optionen aufzeigen, Entscheidungswege skizzieren und so eine Hilfestellung für die eigene Planung geben.

Zeit: 14-18Uhr



Veranstalter: Graduate Centre / Career Service

Referent: Andreas Eimer, M.A., MSc

Anmeldung: graduate.centre@uni-muenster.de

02.06.2014 - Umgang mit Aufschieberitis und Schreibblockaden

Oft ist eine realistische (Zeit-)Planung der erste Schritt, eigenem Aufschiebeverhalten entgegen zu wirken, aber auch die Auseinandersetzung mit der Frage: „Warum erreiche ich meine Ziele nicht?“ In diesem Workshop werden Grundlagen von Zeitmanagement sowie Methoden zur Zielerreichung und Prioritätensetzung vorgestellt, sodass konkrete Handlungsschritte unternommen werden können. Darüber hinaus werden wir uns dem Schreibprozess und den damit verbundenen motivationalen Schwierigkeiten zuwenden. Hier werden wir auf Stockungen im Schreibprozess eingehen, die nicht fachbezogen gelöst werden können.

Ort: Graduate Centre, Schlossplatz 6, Seminarraum im EG

Zeit: 16 - 18 Uhr

Veranstalter: Graduate Centre

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Referentin: Amrit Malhotra, ZSB (Universität Münster)

Anmeldung: graduate.centre@uni-muenster.de

Aktuelles aus den Graduiertenschulen

Aufnahme der GSPoL in das Förderprogramm GSSP des DAAD

Die Graduate School Practices of Literature freut sich über die Aufnahme in das Graduate School Scholarship Programme (GSSP) des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für die Jahre 2015 und 2016. Der positive Bescheid ist nicht zuletzt auch der aktiven Unterstützung des smartNETWORKs im Rahmen seiner Initiative zur Internationalisierung zu verdanken.

In naher Zukunft können so an der GSPoL in Zusammenarbeit mit dem DAAD bis zu vier exzellente internationale Promovierende aufgenommen werden, die mit einem literaturwissenschaftlichen Dissertationsprojekt an der WWU promovieren möchten. Im strukturierten Promotionsprogramm der GSPoL werden im Rahmen der Kooperation mit dem DAAD 2015 und 2016 je zwei Studienplätze zusammen mit einem Stipendium ausgeschrieben. Die Stipendien umfassen eine bis zu dreijährige, im Falle von Doktorandinnen und Doktoranden aus Schwellenländern auch bis zu vierjährige Förderlaufzeit durch den DAAD.

Die erste Ausschreibung wird rechtzeitig über die verschiedenen Ausschreibungsstellen publik gemacht.



Die MS-Wissenschaft

Am 6. Mai 2014 geht das Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“ im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2014 „Die Digitale Gesellschaft“ auf Deutschlandreise. Das Wissenschaftsjahr beschäftigt sich mit der Frage, wie wir uns durch die Digitalisierung im Einzelnen und als Gesellschaft verändern. Mit an Bord ist das interaktive Exponat des Graduiertenkollegs. Das Exponat trägt den Titel „Vertrauen in der digitalen Gesellschaft“ und ist ein computergestütztes Programm auf einem Touchscreen, das auf spielerische Weise das persönliche Vertrauen in verschiedene Bereiche der digitalen Alltagskommunikation abfragt. Das Vertrauen des Einzelnen wird mit den Vertrauenseinstellungen anderer Befragter (Ergebnis einer repräsentativen Deutschlandumfrage (N=500; Alter: 14-80 Jahre)) verglichen. Die Ergebnisse der Befragung werden dabei mit Fakten und Forschungsergebnissen aus dem Graduiertenkolleg zu den wichtigsten Bereichen des digitalen Alltags kombiniert. Die interaktive Befragung soll dadurch die meist sehr jungen Besucher der Ausstellung für die Risiken und Gefahren der digitalen Kommunikation sensibilisieren. Die MS-Wissenschaft legt vom 14.6 bis zum 16.6.2014 im Hafen von Münster an (Höhe Pierhouse). Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungshinweis „Dialog an Deck“:

Am 15.6.2014 um 11:00 Uhr findet eine Veranstaltung auf der der MS-Wissenschaft mit dem Titel „Dialog an Deck“ statt. Thema ist „Visite bei Dr. Google - Ist Surfen die beste Medizin?“ Es diskutieren Prof. Blöbaum und Prof. Bromme (Antragsteller des Graduiertenkollegs), eine Medizinerin/ein Mediziner sowie eine Moderatorin mit dem Publikum.

Weitere Informationen siehe unter:

<http://www.ms-wissenschaft.de/programm/veranstaltungen.html>

Jubiläum: 5 Jahre Practices of Literature

In diesem Jahr feiert die Graduate School Practices of Literature ihr nunmehr fünfjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet am Mittwoch, 25. Juni 2014, um 20 Uhr ein feierlicher Empfang in den Räumlichkeiten des Geomuseums (Pferdegasse 3) statt. Auch alle Mitglieder des SmartNETWORK sind hierzu herzlich eingeladen.

Als Auftaktveranstaltung vorab haben Interessierte zuvor ab 18 Uhr die Möglichkeit, an der Vorlesung mal anders der beiden Kieler Germanisten Gerrit Lembke und Ingo Irsigler teilzunehmen. Das innovative Konzept der Vorlesung mal anders (<http://www.vorlesung-mal-anders.de>) können Teilnehmer zudem am 26. Juni in Rahmen eines Workshops kennenlernen. Anmeldungen zum Workshop sind für Netzwerkmitglieder über das Koordinationsbüro möglich: m.conrad@uni-muenster.de

Der anschließende Empfang im Geomuseum soll auch Gelegenheit bieten, auf fünf erfolgreiche Jahre an der GSPoL zurückzublicken. Seit Beginn des Promotionsprogrammes haben zehn Nachwuchswissenschaftler ihre Dissertation erfolgreich beendet, momentan promovieren etwa 50 Doktoranden an der



Graduate School, darunter auch zehn internationale Promovierende. Mit der Eröffnung des durch die Hans-Böckler-Stiftung geförderten Promotionskolleg Literaturtheorie als Theorie der Gesellschaft unter dem Dach der GSPoL konnten seit dem Sommersemester 2012 zudem acht finanzierte Promotionsstellen an talentierte Nachwuchswissenschaftler vergeben werden. Enge Kooperationen bestehen zudem mit dem DFG-geförderten Europakolleg und dem unlängst ins Leben gerufenen Graduiertenkolleg Literarische Form. Geschichte und Kultur ästhetischer Modellbildung, ebenfalls gefördert durch die DFG.

Kooperationen

Interview mit dem Leiter des WWU Graduate Centres Dr. Jan Schmidt vom 23.04.2014

1. Ersteinmal in aller Kürze zu Ihrer Person, seit wann sind Sie an der WWU und aus welchem Fach kommen Sie?

Im Wintersemester 2000/2001 habe ich das Studium der evangelischen Theologie an der WWU aufgenommen, von 2005 bis 2008 folgte dann meine Promotion. Bis Herbst 2012 war ich als Studienkoordinator in der Evangelisch-Theologischen Fakultät tätig. Anschließend übernahm ich 2012 die Leitung des Graduate Centres.

2. Für diejenigen, denen diese neue Institution an der WWU vielleicht noch nicht vertraut ist, welche Aufgaben hat das Graduate Centre?

Eine wichtige Aufgabe des Graduate Centres ist die Einzelberatung. In diesen Beratungen geht es um alle Themen, die mit der Promotion zusammenhängen: Voraussetzungen, Suche einer passenden Betreuung, die Arbeit an der Dissertation, aber auch um die weitere Entwicklung nach der Promotion: Wissenschaft? Wirtschaft? Wissenschaftsmanagement? Oder doch eine Selbständigkeit z.B. als Freiberufler? Wir sind der Auffassung, dass es wichtig ist, diese Fragen frühzeitig zu klären, um sich dann gezielt auf die (über-) nächsten Schritte vorbereiten zu können.

Des Weiteren besteht eine zentrale Aufgabe in der Vernetzung und Bündelung von bestehenden Angeboten, um allen Promovierenden die Möglichkeiten der Institutionen an der WWU aufzuzeigen.

Daneben verfügt das Graduate Centre auch über ein stetig wachsendes Kursangebot, welches sich mit Fragen der Promotion und eben der Karriereplanung darüber hinaus befasst. Hervorzuheben sind hier z.B. Konfliktmanagement als Vorbereitung auf Führungspositionen, aber auch die Workshops zur Existenzgründung, die die Möglichkeiten einer eigenständigen Karriere aufzeigen und konkret darauf vor-



bereiten sollen.

Darüber hinaus bietet das Graduate Centre auch einen sozialen Anlaufpunkt für Promovierende, z.B. konnten wir das „Promovendencafé Perspektivwechsel“ einrichten. Alle Interessierten sind zu einem unverbindlichen Besuch eingeladen. Dabei soll vor allem Raum für einen ungezwungenen Austausch ermöglicht werden.

3. Um das Stichwort „Betreuungsangebote“ aufzugreifen: Für das smartNETWORK liegt seit jeher ein besonderer Fokus auf der Internationalisierung der Promotion. Welche spezifischen Angebote kann das Graduate Centre den internationalen Promovierenden bieten?

Der DAAD finanziert eine 19 Std. WHK für die individuelle Beratung von internationalen Promovierenden. Die Beratung erstreckt sich hier von Fragen der Aufenthaltsgenehmigung und Wohnungsfragen bis zur Konfliktlösung in der Promotion. Es soll also eine breite Anlaufstelle für alle Promovierenden sein. Dazu gibt es ein Kursangebot was die spezifischen Bedürfnisse von den Internationalen abbilden soll: wie z.B. Präsentationstechniken und akademisches Schreiben auf Deutsch.

Bei den sozialen Angeboten wird viel Wert auf die Niedrigschwelligkeit des Angebots gelegt, da auch hier allen Internationalen ein direkter Zugang ermöglicht werden soll.

4. Das neue Semester ist gestartet. Was wird das aktuelle Semesterprogramm des Centres beinhalten? Kann man mit den Erfahrungen der vergangenen drei Semester bereits von bewährten Veranstaltungsschlagern sprechen, und was befindet sich vielleicht auch noch in der Findungsphase?

„Networking und Small Talk“! Der Workshop zum Thema Networking und Small Talk war dieses Semester zweifach überzeichnet und damit einer der absoluten Favoriten. Hier konnte also ein deutlicher Bedarf ausgemacht werden. Daneben sind vor allem die Workshops zum „Selbstmanagement“ und die gemeinsamen Veranstaltungen mit Safir zur Antragsstellung stets gut nachgefragt. Insgesamt lässt sich sagen, dass wir inzwischen die Nachfrage ganz gut im Blick haben und mit den Erfahrungen der letzten drei Semester ein immer passgenaueres Angebot erstellen können.

Wichtig ist uns aber auch, dass wir ein aktives Agenda-Setting betreiben: So setzen wir auch die Workshops zur Existenzgründung und Karriereplanung mit Herrn Andreas Eimer in das Semesterprogramm um die Promovierenden für diese wichtigen Themen zu sensibilisieren. Denn die frühzeitige Befassung mit den Berufsaussichten gerade auch außerhalb der klassischen Wissenschaftskarriere ist heute unerlässlich.

5. Euer bestehendes Angebot richtet sich sowohl an Individualpromovierende als auch an strukturierte Promovierende in den Graduiertenschulen aus allen Fächern der WWU. Lässt sich daher von einem



ergänzenden Angebot jenseits der notwendigen fachspezifischen Betreuung sprechen?

Von Anfang an war es bei der Gestaltung unserer Angebote außerordentlich wichtig, keine Dubletten oder Doppelstrukturen aufzubauen. Unsere Maßnahmen sollen explizit überfachlich sein und ein Zusatzangebot zu den bestehenden Programmen bilden. Schließlich sollen die Promovierenden im Fokus stehen und die disziplinären und interdisziplinären Angebote dementsprechend von den Fächern kommen.

6. Das klingt doch gut. Welche Potenziale birgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem smartNETWORK und dem Graduate Centre für die Promovierenden und die Promotion an der WWU?

Wie bereits geschildert ist es für uns unerlässlich, die bestehenden Strukturen zu nutzen und weiter zu vernetzen. Nur so können die bestehenden Ressourcen an der WWU bestmöglich genutzt, und die Angebote für alle Promovierenden erweitert und verbessert werden. Unerlässlich dafür sind gut funktionierende Kommunikationswege. An der großen WWU ist es z.T. sehr aufwändig von einer zentralen Stelle, die das Graduate Centre eben ist, die einzelnen Fächer und Promovierenden zu erreichen. Daher bilden Mittlerstrukturen wie das smartNETWORK eine hervorragende Möglichkeit um die Zusammenarbeit zwischen Fächern und Zentrale auch in Zukunft produktiv zu gestalten.

In diesem Sinne freuen wir uns sehr über die enge Zusammenarbeit, und laden alle Promovierenden und Promotionsinteressierten ganz herzlich zum gemeinsamen Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses und den Tag des Netzwerks am 02. Juli 2014 ein.

Vielen Dank für das Interview.



Impressum

Redaktion

Hendrik Hilgert M.A.

und

Matthias Witte M.A.

smartNETWORK-international

Aegidiistr. 5

48143 Münster

Tel.: 0251 83-24490

Gestaltung

Annalina Buckmann

Hhomepage

www.uni-muenster.de/Smartnet-international/smart-NETWORK_international/index.html